

Bern St. Marien

3014 Bern

Wylersstrasse 24
www.marienbern.ch

Sekretariat

Izabela Géczi

Franziska Baldelli

031 330 89 89

marien.bern@kathbern.ch

Sekretariats-Öffnungszeiten

Di 09.00–12.00/13.00–16.30

Mi 09.00–11.30

Do 09.00–11.30

Fr 09.00–12.00/13.00–16.00

In Schulerienzeit:

Di, Do 10.00–12.00

Seelsorge / Theolog:innen

André Flury, Gemeindeleiter

andre.flury@kathbern.ch

031 330 89 85

Simone Di Gallo

simone.digallo@kathbern.ch

031 330 89 87

Josef Willa

josef.willa@kathbern.ch

031 330 89 88

Eltern- / Kind-Arbeit

Anja Stauffer

anja.stauffer@kathbern.ch

031 330 89 86

Religionsunterricht

Fabienne Bachofer

fabienne.bachofer@kathbern.ch

031 330 89 84

Brigitte Stöckli

brigitte.stoekli@kathbern.ch

031 330 89 84

Mirjam Portmann

031 330 89 89

Sozialarbeit

Stéphanie Meier

stephanie.meier@kathbern.ch

031 330 89 80

Sakristan

Ramón Abalo

031 330 89 83

Sonntag, 21. April

09.30 **Gottesdienst**
mit Josef Willa

18.00 **Nachklang** – Musik · Poesie · Kunst · Wort, mit Jürg Bernet (Musik), Andreas Abebe (Wort), **Johanneskirche**

Montag, 22. April

16.30 **Rosenkranzgebete**

Mittwoch, 24. April

09.00 **Eltern-Kind-Treff**

12.45 **Spaziergang**. Auf nach Murten! Treffpunkt Bern

Donnerstag, 25. April

09.30 **Gottesdienst**

14.30 **Plauderstündli**
Wankdorfcenter

Freitag, 26. April

09.00 **Eltern-Kind-Treff**

Sonntag, 28. April

09.30 **Erstkommunion-Feier**
mit P. Oscar Gil, Mirjam Portmann, André Flury

Montag, 29. April

16.30 **Rosenkranzgebete**

Mittwoch, 1. Mai, Tag der Arbeit

09.00 **Eltern-Kind-Treff**

Donnerstag, 2. Mai

09.30 **Gottesdienst**

Freitag, 3. Mai

09.00 **Eltern-Kind-Treff**

Mehr unter: marienbern.ch

Wort und Zeichen

Die Osterzeit, die vom Ostersonntag bis und mit Pfingsten dauert, ist die bevorzugte Zeit für die Feier der Sakramente Taufe, Firmung und Hochzeiten. Bei all diesen Feiern wirken zwei Elemente zusammen: das gesprochene Wort und eine Zeichenhandlung.

Die Kraft der Worte

Worte sind mächtig. Sie können nicht nur Informationen vermitteln, sondern auch Gefühle ausdrücken und Situationen beeinflussen. Ein einfaches «Danke» kann Herzen erwärmen und Beziehungen stärken, während ein verletzendes Wort Schmerz verursachen und Beziehungen zerstören kann. Worte haben die Kraft, Hoffnung zu geben, Trost zu spenden und Leben zu verändern.

Quelle des Lebens

Bei der Feier der Sakramente erleben wir diese Kraft der Worte besonders intensiv. Wenn der Gemeindeleiter zu einem Kind sagt: «Ich taufe dich» oder wenn sich Liebende das Ja-Wort geben und damit das Sakrament der Ehe schliessen, verändert sich die Lebenssituation. Diese Worte haben die Kraft, Menschen zu verbinden und eine neue Quelle des Lebens zu eröffnen.

Sie zeigen, dass Worte nicht nur beschreibende Informationen sind, sondern tatsächlich das Leben verändern können.

Zeichenhandlung

Die sakramentalen Worte wirken aber nicht wie Zauberformeln, sondern weil wir glauben, dass Gott sich uns in den Sakramenten in besonderer Weise, aus- und nachdrücklich, zuwendet und uns Leben und Stärkung schenkt. In der Zeichenhandlung können wir leibhaftig spüren, was die Worte bewirken.

hier und heute

In der vergangenen Osternachtfeier haben wir unsere Taufe erneuert, indem wir uns gegenseitig mit geweihtem Wasser gesegnet haben. Am Sonntag darauf hat Weihbischof Denis Theurillat sechs jungen Menschen das Sakrament der Firmung gespendet. Am 28. April dürfen die Kinder der 3. Klasse zum ersten Mal die heilige Kommunion empfangen. Sakramente sind Zeichen der Gegenwart Gottes und stärken uns hier und heute im Glauben, in der Hoffnung und der Liebe.

Wir wünschen Ihnen allen eine gesegnete Osterzeit.

Fabienne Bachofer, Josef Willa, Simone Di Gallo

Wir gratulieren

**Basile Erard
Lavinia Katschinski
Lea Leonardo
Leya Merlin
Leo Reber
Sophia Stüber
zur Firmung!**

Am 7. April wurdet ihr von Weihbischof Denis Theurillat gefirmt. Ihr habet euch zu diesem Schritt entschieden und diesen gefeiert. Wir wünschen euch nun auf eurem Lebens- und Glaubensweg alles Gute und Gottes Segen. Möge der Geist Gottes in eurem Leben wehen und wirken.



Foto: Mauro Mellone